

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 14/2015

15.07.2015

- 01 Beim Deutschen Seniorentag moderiert Wolfgang Speck die Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungseinbrüche**
- 02 Karikaturenwettbewerb zum Alter „Schluss mit lustig?“**
- 03 Spätfolgen des Mobbings schlimmer als körperliche Züchtigung**
- 04 Besser leben im Alter durch Technik**
- 05 Ältere Menschen bei Wohnungsbränden besonders gefährdet - Checkliste**
- 06 Broschüre zum Sehen im Alter**
- 07 Internethandel mit Medikamenten: Sicherer einkaufen mit neuem EU-Logo**
- 08 Malaria, Dengue-Fieber, Schlafkrankheit & Co.**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Beim Deutschen Seniorentag moderiert Wolfgang Speck die Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungseinbrüche

Laut aktueller Kriminalitätsstatistik haben Wohnungseinbrüche deutlich zugenommen. Hiervon sind auch ältere Menschen betroffen, die sich häufig nur schlecht von den psychischen Folgen erholen. „Es reicht nicht, diese Entwicklung zu beklagen, vielmehr muss etwas dagegen getan werden“, fordert der Vorsitzende der dbb bundessenorenvertretung und ehemalige Polizeibeamte, Wolfgang Speck. Manche Menschen würden sich Jahre nach einem Einbruch in ihren eigenen vier Wänden noch nicht wieder sicher fühlen. Es komme vor, dass sie ihre Wohnung kaum noch verlassen – aus Angst, während ihrer Abwesenheit werde erneut eingebrochen. „Der Schaden geht also weit über den Wert gestohlener Gegenstände hinaus und ist vor allem nicht nur materieller Natur“, machte Speck deutlich. Die Hilfsangebote für Betroffene müssten verbessert werden, damit für sie wieder eine gute Lebensqualität erreicht wird. Zudem sei zu bedenken, dass der Rückzug aus sozialen Kontakten und gesellschaftlichen Aktivitäten altersbedingte Erkrankungen begünstige. „Da ist vorbeugen sicher leichter als heilen“, stellte Wolfgang Speck fest.

Am Rande des Deutschen Seniorentages hatten Uta Kramer-Schröder und Klaus-Dieter Schulze vom Vorstand der dbb bundesseniorenvertretung Gelegenheit mit Manuela Schwesig (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) zu konferieren. Getreu dem Motto des Seniorentages „Gemeinsam in die Zukunft“ ging es besonders darum, dass letztlich die Probleme der Zukunft uns alle angehen, und zwar mal stärker ältere, mal besonders jüngere Menschen betreffen.

Mehr Informationen über: <http://www.dbb.de/ueber-uns/senioren.html>

02 Karikaturenwettbewerb zum Alter „Schluss mit lustig?“

In der ersten Jahreshälfte wurde vom BMFSFJ und der BAGSO dazu aufgerufen, Karikaturen und Cartoons einzureichen, die sich mit den zahlreichen Stereotypen rund um das Alter und das Altern satirisch auseinandersetzen. Aus insgesamt 950 Beiträgen wurden beim Seniorentag die Preisträger ausgewählt. Rechts sehen Sie einen der Gewinner. Die anderen Gewinner finden Sie unter:

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Karikaturen Wettbewerb/150609_Praesentation_Preisverleihung_Schluss_mit_lustig_3_AUTOMATISCH.pdf

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!



03 Spätfolgen des Mobbings schlimmer als körperliche Züchtigung

Gehänselt, drangsaliert, ausgegrenzt - werden Kinder gemobbt, leiden sie später häufiger unter psychischen Problemen als Kinder, die körperlich misshandelt wurden, berichtet die "Apotheken Umschau". Das geht aus den Daten zweier Studien mit insgesamt rund 5400 Kindern und Jugendlichen hervor, deren Daten von US-amerikanischen und britischen Forschern analysiert wurden. Wer als Kind körperlich misshandelt wurde, hat demnach ein erhöhtes Depressionsrisiko. Mobbing dagegen führt vermehrt zu Angststörungen, Depressionen und aggressivem Verhalten gegen sich selbst.

04 Besser leben im Alter durch Technik

In 22 Kommunen werden Kommunale Beratungsstellen "Besser leben im Alter durch Technik" gefördert. Ziel ist es, ältere oder eingeschränkte Menschen zu unterstützen, lange und selbstständig leben zu können. In der Broschüre werden Wege zur Realisierung einer Beratungsstelle aus der Erfahrung der geförderten Projekte in Form eines Handlungsleitfadens beschrieben.

Die Broschüre mit 32 Seiten kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Besser_leben_im_Alter_durch_Technik_pdf_1863.html?sessionId=C9A044A765B868DF9A0DCEB47ADDEDBB.s4t2?nn=670294

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Ältere Menschen bei Wohnungsbränden besonders gefährdet - Risiko-Check und Rauchwarnmelder retten Leben

Das Forum Brandrauchprävention e.V. betreibt seit 2000 die Aufklärungskampagne "Rauchmelder retten Leben". Ziel ist die Brandschutzprävention, insbesondere mit Rauchwarnmeldern. Anhand einer **Checkliste** kann man alle vorhandenen Elektrogeräte und elektronischen Einbauten überprüfen und Fragen zum Gesundheitszustand, zur individuellen Lebens- und Wohnsituation sowie zu Fluchtwegen beantworten. Sollte es dennoch zu einem Wohnungsbrand kommen, können **Rauchwarnmelder** durch eine frühzeitige Warnung Leben retten.

Die Checkliste soll älteren Menschen und ihren Angehörigen helfen, das individuelle Gefährdungsrisiko bei Wohnungsbränden besser einzuschätzen.

Machen Sie jetzt den Risiko-Check!

<http://www.rauchmelder-lebensretter.de/home/senioren/risikogruppe-nr-1/>

06 Broschüre zum Sehen im Alter

Mit dem Alter verändert sich die Sehkraft, und das Risiko von Augenerkrankungen steigt. Zum Glück gibt es heute viele Wege, die Sehkraft lange zu erhalten beziehungsweise diese wieder herzustellen. **Die neue Broschüre "Sehen im Alter"** informiert über die verschiedenen Möglichkeiten. Die richtige Beleuchtung am Arbeitsplatz, Hilfsmittel wie Brillen oder Lupen für spezielle Arbeiten - anhand vieler konkreter Beispiele zeigen die Autoren, wie man seine Augen schont und gesund erhält. Sie erklären auch, welche Behandlungsmöglichkeiten es für verschiedene Augenleiden gibt und geben Tipps zum Umgang mit den nichtheilbaren Erkrankungen des Sehapparates. Eingestreut in die informativen Texte finden sich Porträts von Betroffenen, die deutlich machen, wie wichtig es ist, die Gesundheit der Augen nicht dem Zufall zu überlassen, sondern diese bereits bei den ersten Anzeichen von Beschwerden von einem Facharzt untersuchen zu lassen.

Die Broschüre "Sehen im Alter - Informationen und Tipps" kann **ab sofort kostenfrei bestellt** werden - per Post (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln) oder per E-Mail (order@bzga.de). Die Bestellnummer lautet 60582311. Internetnutzer können die Broschüre auch als barrierefreies PDF von folgender Website herunterladen: <http://www.sehen-im-alter.org/>

07 Internethandel mit Medikamenten: Sicherer einkaufen mit neuem EU-Logo



Der Kauf von Medikamenten im Internet birgt Risiken, da illegale Händler häufig gefährliche Fälschungen auf den Markt bringen. Ab sofort profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher von EU-weiten Regelungen für mehr Sicherheit: **Ein gemeinsames europäisches Logo kennzeichnet legale Händler.** Über den Klick auf dieses Logo kann jeder leicht prüfen, ob ein Anbieter behördlich erfasst und grundsätzlich zum Versandhandel mit Humanarzneimitteln berechtigt ist. **Das neue EU-Logo ist jedoch verpflichtend und muss künftig von allen Apotheken und sonstigen Einzelhändlern gut sichtbar auf ihren Webseiten angezeigt werden,** wenn sie Versandhandel mit Humanarzneimitteln über das Internet betreiben. Am Logo ist zugleich der Mitgliedstaat erkennbar, in dem der Händler niedergelassen ist. Die entsprechende Flagge ist integriert und der Text in der jeweiligen Landessprache verfasst. Ansonsten bleibt das Logo EU-weit einheitlich.

Hier geht es zur ganzen Meldung und weiteren Informationen:

http://www.dimdi.de/static/de/amg/aktuelles/news_0381.html

08 Malaria, Dengue-Fieber, Schlafkrankheit & Co.

Bei Ihrer nächsten Fernreise könnten Sie diese Krankheiten nach Hause bringen. Deshalb: Gemeinsam gegen vernachlässigte und armutsbegünstigte Krankheiten. Im Kampf gegen vernachlässigte und armutsbegünstigte Erkrankungen tragen die Industrienationen eine besondere Verantwortung, Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Stellvertretend für Deutschland stellt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dieser Verantwortung.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Vernachlaessigte_Krankheiten_pdf_1853.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

- 18.07.2015 Altern in der Fremde - Hölle oder Paradies? – von Achim Nuhr
- 25.07.2015 Wunden ohne Ende - Die Leiden der Kinder der Kriegskinder - von Petra Vennebusch und Ulrich Noller
- 01.08.2015 Geld, Gesundheit und Gelassenheit – Glück im Alter - von Katrin Sanders
- 08.08.2015 Die Lust am Reisen – Jetzt ist endlich Zeit - von Anna Florenske

Wer am Samstagmorgen lieber lange schläft, kann sich die Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast_uebersicht_wdrvier100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt

Die nächste Ausgabe von BRH-AKTUELL erscheint am 17.08.2015.

Bis dahin wissen wir vielleicht auch, mit wie vielen Euro wir Griechen vom Onassis-Clan bis zu den Rentnern nach dem dritten Hilfspaket unterstützen müssen. Bisher sollten es für jeden Deutschen vom Baby bis zum Greis, von Josef Ackermann, Hartmut Mehdorn, Frank Appel, Rüdiger Grube, Dieter Schwarz, dem Albrecht- und Quandt-Clan bis hin zum Sozialhilfeempfänger je ca. 1.100 € ausmachen. Jeder Luxemburger, jeder Finne, jeder Holländer sollen noch mehr für die Griechen aufbringen müssen als jeder Deutsche. Seit ihrem unehrlichen Beitritt zur Eurogruppe wollen zu viele Griechen auf Kosten anderer leben.